

MARKTNEUHEITEN

Künstliche Reproduktion des Europäischen Aals in Reichweite

Der dänische Futtermittelproduzent DANA FEED A/S widmet sich in seinem jüngst eröffneten Forschungszentrum der Aalforschung. In Zusammenarbeit mit dem meeresbiologischen Labor der Universität Kopenhagen wird ein langersehtes Forschungsziel angestrebt – die Nachzucht des Europäischen Aals.

Aal ist eine gefragte Speise, sowohl in Europa als auch im Fernen Osten. Die Nachfrage kann durch den Fang von wildem Aal nicht annähernd befriedigt werden. Daher war die Aalzucht viele Jahre ein bedeutungsvoller Teil des Aquakulturgewerbes in vielen europäischen Ländern, darunter auch in Dänemark.

Die moderne Aalzucht findet normalerweise in geschlossenen Rundstromanlagen unter kontrollierten Bedingungen und größtmöglicher Rücksichtnahme auf das Verhalten der Aale statt, denn Aale sind sehr empfindlich und reagieren sofort auf Veränderungen in der Kost, Wassertemperatur oder anderen äußeren Faktoren.

Bisher ist es trotz zahlreicher Versuche noch nicht geglückt, Nachwuchs in der Zucht zu produzieren, im Gegensatz zu anderen Zuchtfischen wie der Forelle oder dem Steinbutt. Die Züchter kaufen die sehr jungen Glasaale, die auf ihrer Wanderung vom Sargassomeer, wo diese schlüpfen, zu den europäischen Flußläufen abgefishet werden. Danach werden die Aale so lange gefüttert, bis sie als Speisefisch verkauft und nach den Wünschen des Verbrauchers weiterverarbeitet werden können.

Im Fernen Osten (Japan, Taiwan, Korea usw.) setzt man auf die Aufzucht von sowohl Japa-



nischem Aal (*Anguilla japonica*) als auch Europäischem Aal (*Anguilla anguilla*), wohingegen man sich in Europa ausschließlich auf den Europäischen Aal konzentriert.

Das Ziel des Projektes ist es, Wege und Möglichkeiten zur Reproduktion des Europäischen Aals zu untersuchen. Dies beinhaltet die künstliche Geschlechtsreifung, Befruchtung und Aufzucht ebenso wie das Erforschen der Fütterung der Aale in ihren allerersten Stadien.

Das Forschungsprojekt wird von der Zoophysiolgin Dr. Benedikte Hedegaard Pedersen von der Kopenhagener Universität geleitet. Dr. Pedersen hat sich schon einige Jahre mit der Physiologie und Fütterung von Fischbrut befaßt und internationale Anerkennung für ihre Arbeit erreicht. Sie war u. a. Teilnehmerin an einem Aalprojekt in Japan, wo die Entwicklung der Aalbrut im Vordergrund stand.

DANA FEED A/S ist der führende Hersteller von Aalfutter in Europa mit eigener Entwicklungsabteilung und jetzt auch mit eigenen Forschungs- und Testanlagen.

Die künstliche Reproduktion von Aal ist jetzt in Reichweite. Und es ist an der Zeit, denn den Aalzuchten kann nicht damit gedient sein, sich mit einem über die Jahre vielleicht schwindenden natürlichen Bestand an Glasaalen zufriedenzugeben. Auf der anderen Seite wäre den natürlichen Aalvorkommen und der Aalfischerei sicher auch damit gedient, wenn das Projekt ein Erfolg würde.



*Frohe Weihnachten, ein glückliches neues Jahr
und ein kräftiges Petri Heil für 2002 wünscht der*
SALZBURGER LANDESFISCHEREIVERBAND

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Marktneuheiten 282](#)